

Zur siebenten Kriegsanleihe.

Mensch, gib dem Staate alles, was du hast;
 Er ist dein Wirt, du bist des Staates Gast.
 Du bist nur ein politisch Lebewesen,
 So steht's im Aristoteles zu lesen.
 Der Staat war vor dir da; du bist sein Teilchen,
 Das sich in ihm behagt ein kurzes Weilchen.
 Es ist das Ganze, das da wirt und lebt,
 Du bist ein Zellchen nur, hineingewebt.
 Du hast nur Signes, weil der Staat es schützt;
 Was er dir heut, das wird von dir benützt.
 Es gäb' kein Geld, wenn es der Staat nicht machte.
 Des Kaisers ist das Geld, das merk und achte,
 Lies in der Bibel ohne Falsch und List:
 Du gib dem Kaiser, was des Kaisers ist!
 Mach ihn zu deinem Schuldner, gib und leihe
 Ihm und dem Staat: Daß es dir selbst gedeihe,
 Das sei dem lieben Gott anheimgestellt:
 Er sorgt für dich, den Kaiser, Staat und Welt.
 Er gönne Freund und Feind der Sonne Schein:
 Jedoch den Sieg, den geb' er uns allein!
 Richard von Krafft.